



julia goddard/die posaune

„Eure Eltern wollen euch nicht – aber Russland schon“

Wie nennt man es, wenn man Zehntausende von Kindern entführt und sie einer Gehirnwäsche unterzieht, damit sie Soldaten für den Entführer werden? Ein teuflisches Verbrechen auf dem Niveau von Josef Stalin.

- Jeremiah Jacques und Mihailo Zekic
- [24.08.2025](#)

„Deine Eltern wollten dich nicht.“ Dies wurde der 15-jährigen Lisa von ihren Bewachern gesagt, nachdem sie und ihre Klassenkameraden im September 2022 aus ihrer Schule in Kherson, Ukraine, geholt und in das Lager Druzhba auf der von Russland kontrollierten Krim verlegt worden waren.

Russlands umfassender Krieg gegen die Ukraine war sieben Monate zuvor ausgebrochen. Druzhba war eines von vielen Lagern, in denen die Russen ukrainische Kinder festhielten. Viele von ihnen waren Waisen, oft weil ihre Eltern von russischen Truppen getötet worden waren. Andere, wie Lisa, hatten noch Familienangehörige, die sich nach einer Wiedervereinigung mit ihnen sehnten. Aber sie wurden von ihren Entführern oft belogen: Man sagte ihnen, ihre Eltern seien entweder tot, zu arm und inkompetent, um sie zurückzubekommen, oder einfach nicht daran interessiert, sie zurückzuholen.

Aber Russland hatte einen Plan für sie.

PT_DE

In einem Interview mit Valasz Online aus dem Jahr 2024 sagte Lisa, dass sie zusammen mit etwa tausend anderen ukrainischen Teenagern zwei Monate lang in Druzhba festgehalten wurde. Von dort wurde sie in ein Lager in Luchistyy gebracht, dann in ein anderes in Henichesk. In diesen Einrichtungen war es ihr verboten, Ukrainisch zu sprechen und sie musste am Pflichtunterricht teilnehmen, den sie als „russische patriotische Lektionen“ bezeichnete. Diese ukrainischen Kinder wurden häufig gezwungen, die Nationalhymne ihrer Entführer zu singen.

„Meine Mutter wusste nicht, wo ich gelandet war“, sagte Lisa. Doch nach acht Monaten der Trennung und einer mühsamen Suche, die von einer ukrainischen Hilfsorganisation unterstützt wurde, fand ihre Mutter sie. „Ich rannte zu ihr und umarmte sie. Alle waren schockiert, dass sie es so weit geschafft hatte“, sagte sie.

Lisa ist aus diesem russischen System entkommen. Das Ergebnis für ihre Familie war schön – aber selten. Die Kinder, die sie zurückließ, „wurden pro-russisch“, sagte sie, „vor allem, wenn sie als Waisen dorthin gekommen waren, auch wenn sie pro-ukrainisch gewesen waren. Sie hatten keine Wahl. Dort ist nur eine Sichtweise erlaubt.“

Diese erschreckende Realität verdunkelt die Zukunft so vieler Kinder.

Aber es gibt Organisationen, wie die, die Lisas Mutter geholfen hat, sie zu retten, die alles in ihrer Macht Stehende tun, um

Kinder vor dieser Massenentführung und Massengehirnwäsche zu retten. Eine davon ist das Ukrainische Netzwerk für Kinderrechte, dessen Vorsitzende, Daria Kasjanowa, in einem Interview mit der *Posaune* am 14. Mai sprach.

„Verbrechen gegen unsere Kinder“

Russland begeht „Verbrechen gegen unsere Kinder“, sagte Kasjanowa, Verbrechen gegen die Schwächsten, die oft nicht in der Lage sind, das Geschehen zu begreifen, geschweige denn sich zu wehren.

Das Ukrainische Netzwerk für Kinderrechte versucht, für sie zu kämpfen. Sie koordiniert mehrere Gruppen, die sich dafür einsetzen, entführte russische Kinder nach Hause zu bringen und sie mit ihren Familien wieder zu vereinen oder Adoptivfamilien für sie zu finden.

Kasyanova sagte: „Wir möchten, dass alle ukrainischen Kinder in Familien leben, in der Sicherheit von Familien – und nicht in Heimen.“

So langwierig der Krieg auch war, die Aufgabe, die zahlreichen Entführungsoffer zu retten, wird ihn sicher überdauern. Selbst wenn der Krieg morgen enden würde, sagte sie, würde die Rückführung der gestohlenen Kinder noch „Jahre und Jahre“ dauern.

Und der Krieg wird *nicht* morgen zu Ende sein.

Kasjanowa befürchtet, dass die vom Krieg zerrissene und brutalisierte Ukraine die Kinder nicht retten kann, wenn „die europäischen Regierungen und die europäischen Menschen, die das Ausmaß dieses Verbrechens Russlands verstehen, nicht wirklich handeln“.

Unabhängig davon, ob mehr Hilfe von außen eintrifft oder nicht, sagt Kasjanowa, dass das ukrainische Netzwerk für Kinderrechte „entschlossen ist, weiterhin alles zu tun, was möglich ist ...“, um diese Kinder zu finden und sie zurückzugeben.“

Ihr Ziel gehört zu den nobelsten, die eine humanitäre Organisation haben kann. Aber das erweist sich als äußerst schwierig, denn die Russen sind entschlossen, den Krieg fortzusetzen, den Krieg zu eskalieren, die Kinder zu behalten, die sie entführt haben, und so viele wie möglich zu entführen.

Diese russische Massenentführung ist durch und durch böse. Aber für die Russen macht es Sinn.

Russland braucht mehr Russen

Russlands Territorium, das größte der Erde, ist reich an Öl, Erdgas, Kohle, Holz, Nickel, Palladium und zahlreichen anderen natürlichen Ressourcen. Aber es gibt eine Ressource, die Russland sehr fehlt: Menschen. Im Jahr 2024 beträgt die offizielle Bevölkerungszahl 146,1 Millionen, was einem Rückgang von *17 Millionen* gegenüber dem Höchststand in den frühen 1990er Jahren entspricht. Es gibt weniger als neun Menschen pro Quadratkilometer.

Die Bevölkerungskrise ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Raten des Drogen- und Alkoholmissbrauchs in Russland stratosphärisch hoch sind und jedes Jahr Zehntausende von Menschen sterben. Das Land hat außerdem eine der höchsten hiv-Raten der Welt, an der weitere Zehntausende sterben. In Russland werden pro 1000 Lebendgeburten etwa 480 Babys legal abgetrieben. Das ist 21/2 mal höher als in den Vereinigten Staaten und wird von einigen als die höchste Abtreibungsrate der Welt angesehen. Zehntausende von Russen sind jedes Jahr gestorben, seit Russland seinen Großangriff auf die Ukraine gestartet hat. Inzwischen wandern jedes Jahr mehr als 100 000 wohlhabende Russen in andere Länder aus.

Russlands Geburtenrate lag im letzten Jahr bei nur 1,22 pro Frau – kaum mehr als die Hälfte der 2,1 Geburten pro Frau, die notwendig sind, um eine Bevölkerung stabil zu halten. Und die Schrumpfung beschleunigt sich: Die russische Statistikbehörde meldete 195 400 Kinder, die im Januar und Februar dieses Jahres geboren wurden, 3 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

All dies setzt voraus, dass die offiziellen Statistiken Russlands ehrlich sind. Seriöse Analysten glauben, dass die Regierung die Daten fälscht, um die demographische Krise weniger schlimm aussehen zu lassen.

Präsident Wladimir Putin hat bei mehreren Gelegenheiten öffentlich die demographische Krise seines Landes beklagt. Er hat sein Volk aufgefordert, dies rückgängig zu machen. Er erklärte das Jahr 2024 zum „Jahr der Familie“. Er wandte sich speziell an Russlands potenzielle Mütter und sagte: „Liebe Frauen, Sie haben sicherlich die Macht, diese Welt mit Ihrer Schönheit, Weisheit und Großzügigkeit zu verbessern, aber vor allem dank des größten Geschenks, mit dem die Natur Sie ausgestattet hat, dem Gebären von Kindern.“ Putin hat finanzielle Anreize für die Fortpflanzung geschaffen und Gesetze erlassen, die die freiwillige Kinderlosigkeit eindämmen sollen.

Nichts von alledem hat den Niedergang verlangsamt. Die Zahl der Todesfälle und der Auswanderungen steigt weiter an, und die Babys verschwinden in der Geschichte.

Diese anhaltende demografische Krise ist einer der Gründe, warum Putin in die Ukraine einmarschiert ist. Zuerst hat er 2014 die Krim erobert und annektiert, dann hat er 2022 seine Einfälle in der Ukraine zu einem Großangriff ausgeweitet. Mit der Annexion der Krim hat er die russische Bevölkerung um etwa 2,4 Millionen Menschen vergrößert. Mit seiner anhaltenden Invasion und den Massenentführungen hofft er, weitere Millionen hinzuzufügen.

„Das erfolgreichste Bevölkerungsprogramm des Kremls war die Annexion benachbarter Gebiete“, sagte der Wirtschaftswissenschaftler Nicholas Eberstadt im vergangenen Jahr dem *Wall Street Journal*.

Die [ukrainische Regierung](#) erkennt 19 546 „Berichte über unrechtmäßige Deportationen und Zwangsüberstellungen von Kindern“ aus den östlichen Regionen der Ukraine an. Aber die wahre Zahl der gestohlenen Kinder ist weitaus höher.

„Die tatsächliche Zahl der deportierten Kinder ist kaum zu überprüfen“, erklärte das Think Tank Institute for the Study of War im März, „aber die Auswirkungen bleiben dieselben: Russland hat Zehn-, möglicherweise Hunderttausende ukrainischer Kinder gestohlen, mit der ausdrücklichen Absicht, ihre ukrainische Identität auszulöschen und sie zu Russen zu machen.“

Russische Truppen dringen in ein Gebiet ein, zerstören Ziele und verursachen Kollateralschäden und vertreiben, verwunden oder töten ukrainische Truppen und Einwohner. Dort, in den rauchenden Ruinen von Häusern, Farmen, Wohnungen, Geschäften, Bahnhöfen und Schulen, finden die Russen die Kinder – oder sie suchen sie. Sie nehmen sie mit – oft schleppen sie sie sogar zu ihren Fahrzeugen, und alles, was sie kannten, einschließlich ihrer Brüder, Schwestern und Eltern, verschwindet in der Ferne.

Kilometer in Fahrzeugen und Zügen und Fremde über Fremde später kommt das Kind in Druzhba oder einem der zahlreichen Kinderlager an, die die Russen betreiben. Das portugiesische Unternehmen Hala Systems hat anhand von Satellitenbildern und ukrainischen und russischen Quellen Karten von 136 Schulen, Hotels, Krankenhäusern und Sommerlagern in Russland, der besetzten Ukraine und Belarus erstellt, die als Massenentführungslager genutzt werden. Einige liegen tief in Russland, näher an Zentralasien als an Osteuropa. Eine Anlage befindet sich in der Stadt Novosibirsk in Zentralsibirien.

Das Ziel dieser verschiedenen Umerziehungszentren ist es, zu verhindern, dass ukrainische Kinder gefunden und gerettet werden – und damit zu beginnen, die ukrainische Identität der Kinder auszulöschen und sie an die russische Kultur zu assimilieren.

„Wir durften nur 5 bis 10 Minuten nach draußen, immer unter dem wachsamen Auge eines Wächters“, berichtet Artem, ein geretteter ukrainischer Teenager. „Jedes Mal, wenn ich auf Ukrainisch sprach, sagten sie mir, ich solle auf Russisch umschalten, aber ich sprach weiter Ukrainisch. ... [W]ir wurden gezwungen, russische Uniformen zu tragen, wenn hochrangige Soldaten zu Besuch kamen. Jeden Morgen wurde uns der Text der russischen Hymne ausgehändigt und wir mussten sie singen.“

Von den Lagern aus werden die Kinder in eine russische Pflegefamilie oder, was bei älteren Kindern häufiger der Fall ist, in eine von der Regierung geführte Einrichtung vermittelt. Viele werden im Schnellverfahren zum Militärdienst eingezogen. Eine Untersuchung der russischsprachigen Nachrichtenorganisationen Versta und iStories, die im April 2024 veröffentlicht wurde, ergab, dass viele der älteren entführten Kinder jetzt Mündel des russischen Staates sind und eine Kadettenschule in der Region Saratow besuchen. Dort werden sie für den Krieg ausgebildet.

Die frühe Kriegsausbildung ist nicht nur für Teenager. „Wir haben einige Kinder im Alter von 8 Jahren gesehen, die in sehr strukturierte militärisch-patriotische Programme geschickt werden“, sagte Ashley Jordana, Direktorin für Recht, Politik und Menschenrechte bei Hala Systems.

Das ist unbeschreiblich pervers. Aber es ist ein entscheidender Teil von Putins Planung für zukünftige militärische Eroberungen.

Zukünftige Kriege brauchen Soldaten

Die Ukraine ist nicht die einzige Nation, die Putin erobern möchte. Zu Beginn seiner Regierungszeit bezeichnete er den Zusammenbruch der Sowjetunion als die „größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts“. Seitdem hat er aktiv daran gearbeitet, diese „Katastrophe“ rückgängig zu machen, indem er die ehemaligen Sowjetstaaten Georgien, Moldawien, Belarus und die Ukraine zurückerobert hat.

In diesen Ländern hat er noch mehr zu erreichen, und er hat auch ein Auge auf die baltischen Staaten, den Kaukasus, Zentralasien und Teile Polens und Rumäniens geworfen. Putin und seine Genossen im Kreml glauben, dass sie die Kontrolle über diese Nachbarterritorien brauchen, um Russland groß zu machen und strategische Bedrohungen abzuwehren und zu erzeugen. Und sie wissen, dass sie die zukünftigen Kriege in diesen weit entfernten Ländern nicht mit einer Armee von ein paar hunderttausend 80-jährigen Soldaten gewinnen können.

Deshalb nehmen sie ukrainische Kinder.

Wenn Russland in diesem schrecklichen Krieg die Oberhand gewinnt, werden wahrscheinlich viele Ukrainer – möglicherweise Millionen – „russifiziert“, ausgebildet und in die russische Kriegsmaschinerie eingeschweißt. Dann sind sie an der Reihe und setzen denselben Kreislauf fort, indem sie mehr Menschen aus anderen Ländern erobern, damit Putins Streitkräfte weiter wachsen und noch mehr Länder angegriffen werden können.

Dies ist Putins grotesker Plan.

Wenn das wie eine düstere Fiktion klingt, sollten Sie sich einige der russischen Truppen, die bombardieren, beschießen, töten und entführen, etwas genauer ansehen. Viele sind tschetschenische Männer. Als sie Kinder waren, war ihre Nation unabhängig und wütend gegen Russland. Aber Russland hat in den 1990er und 2000er Jahren zwei brutale Kriege gegen sie geführt. Diese Kriege töteten mehr als 100 000 tschetschenische Menschen und endeten damit, dass Tschetschenien Teil der

Russischen Föderation wurde. Jetzt sind diese tschetschenischen Kinder erwachsen. Viele sind Soldaten, die an der Seite der russischen Streitkräfte kämpfen, gegen die ihre Väter gekämpft haben. Sie wurden absorbiert, assimiliert und russifiziert und helfen Russland dabei, der Ukraine das anzutun, was ihrem Land vor einer Generation angetan wurde. Und wenn Putins Pläne erfolgreich sind, werden Kinder aus der Ostukraine aufwachsen, um gegen diejenigen aus der Westukraine und anderen Nationen zu kämpfen, die er im Visier hat.

Bereits 2004 schlug der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, wegen Putins diktatorischer Ambitionen Alarm. Er hob Putins Verbindungen zu seinem berüchtigten Vorgänger im Kreml, Josef Stalin, hervor. Im Jahr 2008 verglich Herr Flurry erneut einige Aspekte von Putins Führung mit denen Stalins. In seiner 2017 erschienenen Broschüre *Der prophezeite „Fürst von Russland“* sind seine Vergleiche prägnant: „Putin hat ein langes Muster des teuflisch Bösen auf dem Niveau von Josef Stalin. Eine Fülle von Früchten beweist das. ... Seit Josef Stalin hat kein russischer Staatschef Putins teuflische Bosheit erreicht.“

Für viele wäre es alarmistisch gewesen, Putin in den Jahren 2004 und 2008 mit Stalin zu vergleichen. Selbst im Jahr 2017 mag das extrem geklungen haben. Stalin ist nach den meisten Schätzungen der zweitgrößte Massenmörder der Geschichte (nach Chinas Mao Zedong), verantwortlich für schätzungsweise 20 Millionen Tote. Millionen von ihnen waren das Ergebnis einer von Menschen verursachten Hungersnot in den 1930er Jahren, dem „Holodomor“. Er tat dies, um Menschen aufzuhalten, die die Freiheit von Russland wollten. Diese Menschen waren Ukrainer.

Im Jahr 2025 ist es schwer, sich anzusehen, was Putin in der Ukraine tut – anhaltende Invasion, Massenentführungen, Gehirnwäsche von Kindern – und nicht an Stalin zu denken. Vielleicht ist es dann passend, dass der Internationale Strafgerichtshof im Jahr 2023 Putins Massenentführung wegen der Auslöschung einer ethnischen Identität als Völkermord anerkennt.

Der prophezeite „Fürst“ von Russland

Wladimir Putin ist dabei, die globale Landschaft umzugestalten und das Leben von Millionen Menschen in einen Alptraum zu verwandeln. Dies erhält eine tiefe Bedeutung, wenn man es durch die Brille der biblischen Prophezeiung betrachtet.

In der *Posaune* vom September 2014 schrieb Herr Flurry: „Wir müssen Wladimir Putin genau beobachten. Er ist der ‚Fürst von Rosch‘, über den Gott Hesekeel vor 2500 Jahren schreiben ließ!“

Der Artikel von Herrn Flurry seziert Bibelstellen über eine Allianz asiatischer Nationen, die in naher Zukunft eine gemeinsame Armee von 200 Millionen Soldaten aufstellen werden (Offenbarung 9, 16; 16, 12). Er verweist insbesondere auf Hesekeel 38, 2, wo es heißt, dass diese gigantische Armee von einer Gestalt angeführt werden wird, die „der Fürst von Rosch, Meschech und Tubal“ (Elberfelder Bibel) genannt wird.

Meschech und *Tubal* sind archaische Namen für die modernen russischen Städte Moskau und Tobolsk. *Rosch* ist eine Variante von *Rus*, einem alten Namen für Russland. Diese Identitäten werden von mehreren Nachschlagewerken bestätigt, darunter der *Benson Commentary on the Old and New Testaments* und der *Jamieson, Fausset and Brown Commentary*.

Das Buch Hesekeel malt ein düsteres Bild von den zukünftigen militärischen Unternehmungen dieser asiatischen Macht unter der Führung des „Fürsten von Rosch“. Wenn man diese Prophezeiungen zusammen mit Putins Bilanz der Kriegsführung und des Bösen betrachtet, schrieb Herr Flurry in seinem Artikel von 2014: „Ich glaube fest, dass Wladimir Putin die 200 Millionen Mann starken Armee anführen wird. Sehen Sie sich nur die Macht an, die er bereits hat. Fällt Ihnen ein anderer russischer Politiker ein, der so mächtig werden und den Willen haben könnte, Russland in die Krise der Krisen zu führen? Ich sehe niemanden sonst am Horizont, der das tun könnte.“

Hesekeels Beschreibung von „dem Fürsten von Rosch, Meschech und Tubal“ hat eine wichtige Bedeutung. „Die Verwendung aller drei Namen zeigt, dass es sich um einen einzelnen Herrscher über *alle* Völker Russlands handelt, vom Westen bis zum Osten“, schreibt Herr Flurry in *Der prophezeite „Fürst von Russland“*. „Der Hinweis auf die Städte Moskau und Tobolsk zeigt uns, wie groß das russische Territorium in diesen Tagen ist. Dieser riesige Landstrich deutet darauf hin, dass der Fürst wahrscheinlich weitere Länder der ehemaligen Sowjetunion erobern wird.“

Herr Flurry schrieb dies im Jahr 2017, Jahre vor dem Einmarsch in die Ukraine. Wir erleben, wie diese Vorhersage derzeit in der Ostukraine erfüllt wird. Auch wenn Putin nicht ganz Ukraine *eingenommen* hat, arbeitet er doch daran, die Menschen in der Ukraine *zu gewinnen*. Dazu gehört, dass tausende von Kindern entführt und sie indoktriniert werden, ihren bössartigen Entführer zu lieben. Das ist, wie Herr Flurry es ausdrückte, „teuflisch böse auf dem Niveau von Josef Stalin“.

Die Schriften zeigen, dass Putins Armee bald um ein Vielfaches größer sein wird als jede, die jemals in der blutigen Geschichte der Menschheit aufgestellt wurde. Die meisten Soldaten werden aus Ländern kommen, die sich unter Putins Herrschaft mit Russland verbünden, wie z.B. China. Aber auch Putins Feldzüge zur Eroberung von Ländern wie der Ukraine und zum Raub ihrer Kinder werden dazu beitragen, dass die Macht ihre prophezeite schwindelerregende Größe erreicht.

Auf Russland, die Ukraine und die ganze Welt kommen schrecklich dunkle Jahre zu. Aber in *Der prophezeite „Fürst von Russland“* betont Herr Flurry, dass die bevorstehende Ära des Krieges, der Dunkelheit und des Leids nicht lange andauern und von einer heiteren Zukunft gefolgt werden wird.

„Wladimir Putin ist ein Zeichen, buchstäblich ein *Zeichen* dafür, dass Jesus Christus bald wiederkommt! Dies ist eine der

inspirierendsten Botschaften der Bibel“, schreibt er. „Was wir in Russland erleben, führt letztlich zum Übergang von der Herrschaft des Menschen über den Menschen zur Herrschaft *Gottes* über den Menschen! ... Ein großer Übergang steht bevor.“

Dieselbe Bibel, die uns vor dem gewaltigen Übel gewarnt hat, das Putins Russland begeht und in zunehmendem Maße begehen wird, sagt uns auch, dass auf die beispiellose Gewalt ein beispielloser Frieden folgen wird. Es wird überfließenden Frieden für die Kinder und Menschen aller Altersgruppen in der Ukraine, in Russland und in den Nationen der ganzen Welt geben.